

Es tut gut, sich etwas von der Seele zu schreiben

Das Internet gehört in der heutigen Zeit sowohl im beruflichen wie auch im privaten Bereich zu unserem Alltag. Längst betrifft das «Surfen im Netz» nicht nur die jüngere Generation, sondern es ist Bestandteil unserer generationsübergreifenden Lebenswelt. Gesprächs- und Beratungsmöglichkeiten über die Onlinemedien via Mail, Chat oder über Social Media haben in den letzten Jahren stetig zugenommen.



Seit dem Jahr 2002 bietet die Dargebotene Hand auf nationaler Ebene nebst der Telefonberatung auch Online-Beratung via Mail oder Chat an. Vor allem die Beratung via Chat hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Das Chat-Angebot bei Telefon

143 wurde so stetig ausgebaut und seit Herbst 2018 besteht in der Deutschschweiz die Möglichkeit, täglich von 10 – 22 Uhr zu chatten.

In der Zentralschweiz konnten 2018 zehn Freiwillig Mitarbeitende zusätzlich zu ihrer Freiwilligenarbeit am Telefon die Ausbildung zu Online-Beratenden absolvieren.

Während wir am Telefon verschiedene Informationen übers Gehör (Stimme, Atmung, Tonation) aufnehmen, fällt dieser Kanal beim Chat weg. Die Chat-Beratung fordert unsere Freiwilligen deshalb anders als die Telefonberatung. Oft wissen sie nicht, ob sie mit einer Frau,

einem Mann oder einem Kind im Gespräch sind, ob es sich um eine jüngere oder ältere Person handelt, ob das, was jemand schreibt, der Wahrheit entspricht, usw. Während Pausen am Telefon für Beratende schwieriger auszuhalten sind, gehören sie beim Chat dazu, da dieser zeitverschoben stattfindet (lesen, überlegen, schreiben, abschicken). Auch wenn die Chatberatung schreibbasiert ist, gleicht sie mehr einer Telefonberatung als einer Mailberatung. Im Vergleich zur Mailberatung ist sie jedoch weniger reflektiert, spontaner und womöglich auch emotionaler. User, die mit uns im Chat-Gespräch sind, kommen schneller auf den Punkt ihres Problems als Anrufende am Telefon. Die Themen, mit denen uns die User konfrontieren, sind zum Beispiel: Sexueller Missbrauch, Transgenderthemen, selbstverletzendes Verhalten, Mobbing, Suizidalität, usw. Es melden sich auch todkranke Menschen, die zwar noch chatten, jedoch nicht mehr anrufen können, weil die Stimme zu schwach ist oder es einfach zu schmerzhaft ist über ihren Zustand zu reden.

Keinen Unterschied gibt es bei der Anonymität. Sowohl Telefonanrufende wie auch Chat-User sind völlig anonym. Auch unsere Freiwilligen Mitarbeitenden sind anonym. Die Wichtigkeit dieses Mediums ist unumstritten. Unsere User schätzen den Chat-Dienst sehr. Denn manchmal tut es einfach gut, sich etwas von der Seele zu schreiben!

Ines Frey

Ines Frey
Verantwortliche Aus- und Weiterbildung

Zeit – zum Wohle unserer Gesellschaft



Über 10'000 Stunden waren unsere Freiwillig Mitarbeitenden am Beratungstelefon oder im Chat im Einsatz und schenkten Hilfesuchenden Zeit. Dazu kamen viele Stunden obligatorische Weiterbildung und Supervision. Auch der Vorstand arbeitet ohne Entschädigung, leistet viele Stunden und unterstützt die Geschäftsstelle mit Know-how. Erstmals werden diese Stunden in unserer Jahresrechnung abgebildet und mit einem symbolischen Wert von CHF 50 pro Stunde beziffert. Diesen Wert im Verhältnis zu den übrigen Leistungen zu sehen, ist beeindruckend. Machen doch die geleisteten Stunden am Telefon über 50% der erbrachten Finanzierung aus.

Zunahme der Gespräche

Die technische Möglichkeit, Telefonanrufe an andere Geschäftsstellen von Tel 143 weiterzuleiten, deren Leitungen nicht besetzt sind, ist eine Erfolgsgeschichte. Im Vergleich zu 2017 mussten 28% weniger Anrufende getröstet werden. Die Anzahl geführter Gespräche konnte auf der Stelle Zentralschweiz um 949 Gespräche gesteigert werden, das ist ein Plus von 9.2%!

Einführung der Chat-Beratung

Wir verzeichneten auch schweizweit eine starke Zunahme der Chat-Beratung. Das ist auch der Grund, warum unsere Organisation bestrebt war, das Angebot nicht nur in 7 von 12 Geschäftsstellen und zu diversen Zeiten anzubieten. Ziel im vergangenen Jahr war es schweizweit ein wahrnehmbares Angebot von 10 bis 22 Uhr auf die Beine zu stellen. Um die Schichten zu decken, wurde die Online-Beratung auch in der Zentralschweiz eingeführt. 10 Telefonberatende wurden selektioniert, extern ausgebildet und in ihren ersten Schichten eng begleitet. Seit September 2018 leisten diese je eine Chat-Schicht pro Woche. Der Ausbau auf zwei Chatschichten ist 2019 geplant. Es fehlt jedoch noch ein separater Chat-Arbeitsplatz für die Freiwilligen.

Wir suchen ein neues Zuhause

Apropos Arbeitsplätze – unser Gebäude wird Ende 2019 umfassend umgebaut und renoviert. Alle Mieter müssen neue Räumlichkeiten finden. Unsere 3-Zimmer-Wohnung wurde auch für unsere Organisation zu klein. Wir sind nun intensiv auf der Suche nach zentral gelegenen Räumlichkeiten, da unsere Freiwilligen bei Nachtschichten die Möglichkeit haben müssen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.

Seit 60 Jahren

2019 feiert die Dargebotene Hand Zentralschweiz ihr 60-Jahr-Jubiläum. Auch wenn wir in der Schweiz in vielen Dingen privilegiert sind, braucht es unsere Dienstleistung «Die Hotline, die zuhört» immer mehr. Leisten auch Sie selber einen Beitrag, nehmen sich etwas Zeit für Ihr Gegenüber und hören zu.

Rüttschi

Klaus Rüttschi
Geschäftsführer

Telefonberatung in Zahlen

Rund 230'000 Mal hat 2018 in der ganzen Schweiz bei Tel 143 das Telefon geklingelt, davon 13'575 Mal in unserer Geschäftsstelle in der Zentralschweiz. Die Zahl der Beratungsgespräche in unserem Einzugsgebiet liegt mit plus 9.2% deutlich höher als im Vorjahr. Trotz technischer Möglichkeiten von Weiterleitungen an andere Geschäftsstellen, konnten aus Kapazitätsgründen nur 11'287 Beratungsgespräche geführt werden. Positiv verzeichnet wurde, dass wir mit der neuen technischen Möglichkeit gegenüber 2017 über 28% weniger Hilfesuchende trösten mussten. Pro Tag wird unsere Hotline knapp 40 Mal kontaktiert – das sind über 1'130 Anrufe pro Monat.

Der Anteil Erst-Kontakte liegt bei 45.3% aller Anrufe, gegenüber den Anruferinnen und Anrufern, die mehrmals das Gespräch suchen. Knapp 50% der Hilfesuchenden gehören zur Altersgruppe der 40-65 Jährigen – überproportional (79%) suchen Frauen Hilfe. Gegenüber dem letzten Jahr haben uns 11% mehr Männer (insgesamt 21%) kontaktiert. Trotz der Zunahme sind dies deutlich weniger Männer als im schweizerischen Vergleich (33 %).

Einführung Online-Beratung

Deutlicher ist die Zunahme der Kontakte bei den schweizweiten Onlineberatungen. Diese ist jährlich zweistellig. Trotz Ausbau des Online-Angebotes können längst nicht alle Chat-Anfragen bewältigt werden. Seit der Einführung der Chat-Beratung in der Zentralschweiz konnten 22 Chat-Schichten durchgeführt werden. Pro Schicht können 7 bis 8 Chats bedient werden. Insgesamt 167 Hilfesuchende haben sich im Chat anonym mit ihrem Problem an uns gewandt. Die Altersgruppe der unter 18 Jährigen ist hier mit knapp 45% am grössten, gefolgt von der Altersgruppe der 19-40 Jährigen.

Gesprächsinhalte

| | |
|--------------------------|-----------------------------------------|
| Alltagsbewältigung 18% | Körperliches Leiden 4.7% |
| Arbeit / Ausbildung 1.4% | Psychisches Leiden 37.7% |
| Paarbeziehung 11.4% | Sexualität 1.2% |
| Einsamkeit 4.8% | Suchtverhalten 1.3% |
| Existenzprobleme 1.4% | Lebenssinn / Trauer / Suizidalität 2.6% |
| Familie, Erziehung 4.8% | Verschiedenes 10.3% |

ROSSI COMMUNICATIONS druckzentrum

Realisation und Druck dieses Jahresberichtes wurde ermöglicht durch:

Jahresbericht 2018

Die Hotline, die zuhört!

60 Jahre für Menschen da, wenn das Leben schwierig ist.



60 Jahre
Tel 143
Die Dargebotene Hand



Tel 143
Die Dargebotene Hand
Zentralschweiz

60 Jahre «Die Dargebotene Hand»



Der Verein «Die Dargebotene Hand Zentralschweiz» feiert seinen 60. Geburtstag. Am 10. Juli 1959 wurde der Trägerverein «Zentralschweizerische Arbeitsgemeinschaft Seelische Hilfe am Telefon» gegründet und am 10. Dezember 1959 nahm die «Dargebotene Hand Zentralschweiz» als erste interkonfessionell und ökumenisch organisierte Seelsorgestelle ihre Tätigkeit auf. Mit einem hauptamtlichen Leiterpaar unter der verantwortlichen Führung des teilzeitlich engagierten Seelsorgers und der treibenden Kraft Adolf Stadelmann leisteten 22 Freiwillige Dienst rund um die Uhr.

Gemäss Statuten bezweckt der Verein, allen rat- und hilfesuchenden Menschen zu jeder Zeit ein helfendes Gespräch, insbesondere am Telefon, anzubieten. Die Hilfe erfolgt auf christlicher Grundlage ohne konfessionelle Bindung. Die Organisation ist einfach und schlank. Der Vorstand besteht derzeit aus 9 Mitgliedern unterschiedlicher Herkunft, Geschlecht oder Beruf. Sie stellen ihr fachspezifisches Wissen und ihr Netzwerk unserer Organisation uneingeschränkt und kostenlos zur Verfügung. Auf der Geschäftsstelle stellen drei Personen in Teilzeitpensens von 80, 60 und 50 Prozent den laufenden Betrieb, die Aus- und Weiterbildung und das Coaching der freiwillig Mitarbeitenden sicher. Für die Supervision und zur Sicherstellung der hohen Qualität der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden werden zudem externe Fachspezialisten beigezogen. Ein Unterstützungskomitee mit integren und glaubwürdigen Persönlichkeiten aus der Zentralschweiz unterstützt uns ideell und materiell in der Öffentlichkeitsarbeit.

Professionelle Ausbildung

Zentraler Punkt der Tätigkeit der Telefonseelsorge ist jedoch die Arbeit der Freiwilligen am Telefon und Internet-Chat. Die Ausbildung der Freiwilligen konnte im Verlaufe der sechzig Jahre stetig ausgebaut und massgeblich professionalisiert werden. Heute werden die auszubildenden Mitarbeitenden nach einem intensiven Auswahl- und Selektionsprozess während rund eines Jahres in den psychologischen Grundlagen der ressourcenorientierten Telefonberatung und in den angrenzenden Bereichen der Sozial- und Kommunikationspsychologie von internen und externen Referenten geschult und auf ihre anspruchsvolle Tätigkeit vorbereitet. Zudem werden sie in ihrer täglichen Arbeit durch erfahrene Telefonberaterinnen und -berater und durch interne und externe Supervision begleitet und unterstützt.

Während in den Anfängen der Telefonseelsorge mittels Privatnummern noch in Wohnungen oder sogar zu Hause telefoniert wurde, arbeiten wir heute in professionell eingerichteten Büroräumlichkeiten zentral und anonym. Seit uns die Post (damals PTT) im Jahre 1976 die dreistellige Num-

mer 143 zur Verfügung stellte, werden sämtliche eingehenden Anrufe aus den Kantonen Luzern, Zug, Uri, Ob- und Nidwalden sowie Schwyz (ausgenommen Bezirke March und Höfe) direkt zu unserer Geschäftsstelle in Luzern geschaltet. Mit der Einführung von Tel 143 nahmen auch die Anzahl der Telefonkontakte massiv zu. Heute erreichen uns jährlich über 13'000 Anrufe, welche durch unsere rund 55 Mitarbeitenden rund um die Uhr an 365 Tagen entgegen genommen werden. In über 11'000 Beratungsgesprächen schenken sie Aufmerksamkeit, hören wertfrei zu, beraten in schwierigen Situationen, motivieren Hilfesuchende, spenden Trost und versuchen Perspektiven aufzuzeigen. Diese Frauen und Männer unterschiedlichen Alters, Herkunft und Ausbildung beraten und unterstützen Ratsuchende anonym und kompetent. Ihnen gebührt unsere besondere Anerkennung und ein ganz grosses Dankeschön!

Auf Spenden angewiesen

Die erste Jahresrechnung für das angebrochene Gründungsjahr 1959 der «Dargebotenen Hand Zentralschweiz» wies einen Umsatz von CHF 26'000 aus. Für das Jahr 2019 budgetieren wir nun einen Aufwand von rund CHF 490'000. Diese Zunahme ist neben der Entwicklung der Lebenshaltungskosten vor allem eine Folge der professionalisierten Aus- und Weiterbildung, der zentralisierten Tätigkeit in Büroräumen und der technologischen Entwicklung. Zur Finanzierung dieses Budgets sind wir praktisch ausschliesslich auf Spenden und Beiträge angewiesen. Auch wenn wir auf die stets wiederkehrende Unterstützung vieler Firmen, Stiftungen und insbesondere der beiden grossen Landeskirchen zählen dürfen, muss mehr als die Hälfte des jährlichen Ertrags immer wieder neu generiert werden. Dies wird vor allem in Zeiten knapper Budgets und Sparbemühungen immer aufwendiger.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Organisationen, Personen und Stiftungen für ihre grosse finanzielle und moralische Unterstützung. Ebenso bedanke ich mich auch bei allen Vereinsmitgliedern, den Mitgliedern unseres Unterstützungskomitees, unserer Geschäftsleitung und allen, die unserer Organisation nahestehen, für die gute Zusammenarbeit und die bekundete Solidarität sowie die vielen Zeichen der moralischen oder finanziellen Unterstützung.

60-Jahr-Jubiläum

Wir dürfen auf ereignisreiche und erfolgreiche sechzig Jahre zurückblicken und auch etwas stolz darauf sein, viele Hilfe- und Ratsuchende in schwierigen Situationen begleitet und unterstützt zu haben. Die nächsten Jahre werden für alle Anrufenden und auch für uns neue gesellschaftliche und organisatorische Herausforderungen bringen. Wir werden diese gut vorbereitet und voll motiviert angehen und freuen uns, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten.



Urs Renggli
Präsident

Jahresrechnung 2018

| BILANZ | Note | 31.12.2018 | Vergleich 31.12.2017 |
|---------------------------------------------|-------------|----------------------|---------------------------|
| Flüssige Mittel | | 182'639.77 | 133'931.65 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | | 624.70 | 355.00 |
| Umlaufvermögen | | 183'264.47 | 134'286.65 |
| Luzerner Kantonalbank Sparkonto | | 162'599.06 | 162'542.81 |
| Postfinance Depositenkonto | | 50'233.35 | 50'233.35 |
| Anlagevermögen | | 212'832.41 | 212'776.16 |
| AKTIVEN | | 396'096.88 | 347'062.81 |
| Verbindlichkeiten gegenüber | | | |
| Vorsorgeeinrichtungen | | 12'968.55 | 0.00 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | | 7'611.65 | 838.00 |
| Rückstellungen | 1 | 35'000.00 | 10'000.00 |
| Fremdkapital | | 55'580.20 | 10'838.00 |
| Kapital 1. Januar | | 336'224.81 | 311'630.61 |
| Jahresergebnis | | 4'291.87 | 24'594.20 |
| Organisationskapital | | 340'516.68 | 336'224.81 |
| PASSIVEN | | 396'096.88 | 347'062.81 |
| BETRIEBSRECHNUNG | Note | 2018 | Vergleich 2017 |
| Spenden | 2 | 335'772.85 | 299'927.63 |
| Beiträge | 3 | 164'848.47 | 147'169.09 |
| Leistung Freiwillig Mitarbeitende | 4 | 723'100.00 | 718'000.00 |
| BETRIEBSETRAG | | 1'223'721.32 | 1'165'196.72 |
| Entrichtete Beiträge und Zuwendungen | 5 | -16'902.00 | -16'265.00 |
| Personalaufwand Freiwillig Mitarbeitende | 6 | -85'199.28 | -69'588.65 |
| Leistung Freiwillig Mitarbeitende | 4 | -723'100.00 | -718'100.00 |
| Personalaufwand Angestellte | 7 | -316'024.05 | -269'245.50 |
| Personalaufwand | | -1'124'323.33 | -1'056'934.15 |
| Raumaufwand | | -15'004.70 | -14'895.05 |
| Sachversicherung | | -519.60 | -520.00 |
| Verwaltung | | -9'249.45 | -4'719.30 |
| Informatik | | -32'925.57 | -27'245.44 |
| PR, Werbung | | -14'694.55 | -14'012.65 |
| Aufwand für Organe | 8 | -5'866.50 | -6'069.30 |
| Sachaufwand | | -78'260.37 | -67'461.74 |
| BETRIEBSAUFWAND | | -1'219'485.70 | -1'140'660.89 |
| BETRIEBSEERGEBNIS | | 4'235.62 | 24'535.83 |
| Zinsertrag | | 56.25 | 58.37 |
| Finanzergebnis | | 56.25 | 58.37 |
| JAHRESERGEBNIS | | 4'291.87 | 24'594.20 |

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2018

Rechtliche und organisatorische Grundlagen
Unter dem Namen «Die Dargebotene Hand», Telefonseelsorge der Zentralschweiz besteht ein Verein nach Art. 60 ff. ZGB mit Sitz in Luzern. Der Verein bezweckt, allen rat- und hilfesuchenden Menschen zu jeder Zeit ein helfendes Gespräch, insbesondere am Telefon, anzubieten. Die Hilfe wird allen Hilfesuchenden gewährt.

Im Jahre 2018 waren 1.9 Vollzeitstellen mit drei Mitarbeitenden besetzt. Alle anderen Mitarbeitenden der Telefon- und Onlineberatung sowie die Mitglieder des Vorstands leisten Freiwilligenarbeit.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den Bestimmungen der Statuten des Vereins. Aufwand und Ertrag werden periodengerecht abgegrenzt. Die Veränderung des Kapitals ist aus der Bilanz ersichtlich. Es wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung zu verzichten.

Änderungen in der Rechnungslegung

Die personelle Leistung der Freiwillig Mitarbeitenden, inkl. der Arbeit des Vorstandes wurde bewertet und neu als Spenden-Ertrag, bzw. als Personalaufwand in der Erlösrechnung ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Unentgeltliche Leistungen

Ganzjährig während 24 Stunden pro Tag wird am Telefon, im Internet und mittels E-Mail Freiwilligenarbeit geleistet. Alle Vorstandsmitglieder arbeiten unentgeltlich. Effektive Spesen werden teilweise vergütet. Die Arbeit für die externe Rechnungsführung wird nur teilweise entschädigt und ist in der Buchhaltung ausgewiesen. Die Revisionsstelle PwC verzichtet auf ein Honorar.

Leistungsbericht

Der Jahresbericht gibt in angemessener Weise über die Leistungsfähigkeit (Effektivität) und die Wirtschaftlichkeit (Effizienz) der Dargebotenen Hand Auskunft.

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2018

1 Rückstellungen 35'000.00 10'000.00
Die in den Vorjahren vorsorglich gebildete Rückstellung für einen BVG-Sanierungsbeitrag an die Kantonale Pensionskasse Luzern wurde aufgrund der unsicheren Finanzlage der Pensionskasse um CHF 15'000 erhöht. Für die im Jahre 2019 geplanten Jubiläumsaktivitäten wurde eine Rückstellung von CHF 10'000 gebildet.

2 Spenden
Firmen 62'316.00 26'736.00
Private 53'755.35 52'010.25
Private – Erlös aus Aktionen 69'965.10 75'142.90
Private – Aufwand für Aktionen -9'693.70 -13'505.17
Gemeinden 5'750.00 6'925.65
Legate 0.00 6'000.00
Trauerspenden 4'753.40 4'873.00
Geschenkverzichtsspenden 1'510.00 50.00
Stiftungen, Fonds, Vereine 147'416.70 141'695.00
Total Spenden 335'772.85 299'927.63

3 Beiträge
Vertragspartner 7'000.00 8'000.00
Zentralschweizer Kantone 9'500.00 6'800.00
Kirchen, Kirchgemeinden, Kollekten 145'172.47 130'889.09
Mitgliederbeiträge 3'176.00 1'480.00
Total Beiträge 164'848.47 147'169.09

4 Leistung Freiwillig Mitarbeitende

Die Stunden der Freiwillig Mitarbeitenden und jene des Vorstands werden mit CHF 50 pro Stunde bewertet und als Aufwand und Ertrag verbucht.

5 Entrichtete Beiträge und Zuwendungen

Der Verbandsbeitrag beträgt 4% des Vorjahresaufwands, abzüglich einer

allfälligen Rückvergütung aus dem Vorjahresgewinn des Schweizer Dachverbands.

6 Personalaufwand Freiwillig Mitarbeitende
Aus- und Weiterbildung 44'638.63 23'006.10
Entschädigungen 29'490.60 33'260.00
Übriger Personalaufwand 11'070.05 13'322.55
Total 85'199.28 69'588.65

7 Personalaufwand Angestellte
Gehälter 240'828.25 222'155.65
Sozialversicherungsaufwand 62'408.35 44'520.95
Personalnebenkosten 12'787.45 2'568.90
Total 316'024.05 269'245.50

8 Aufwand für Organe
Generalversammlung 2'478.50 1'392.30
Spesen Vorstand und Ressorts 3'388.00 4'677.00
5'866.50 6'069.30

Die Mitglieder des Vorstandes haben keine Vergütungen erhalten. Die aufgeführten Positionen enthalten Miet- und Verpflegungskosten anlässlich der Generalversammlung und von Vorstands- und Ressort-sitzungen.

9 Administrativer Aufwand und Fundraising-/Werbeaufwand
Anteil Administration 42'000.00 36'300.00
Anteil Fundraising 88'600.00 76'700.00

Der Aufwand wird wie folgt ermittelt:

| Aufwand | Anteil Administration | Anteil Fundraising |
|-------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beiträge und Zuwendungen (Zentralverband) | 10 % aufgrund der zentralen Koordinationsfunktion des Verbandes. | 10 % aufgrund der zentralen Marketingaktivitäten. |
| Personalaufwand | Schätzung Anteil Stellenprozente für allgemeine Administration des Vereins ohne Koordination und Tätigkeit. | Schätzung Anteil Stellenprozente für Fundraisingaktivitäten. |
| Sachaufwand | Pauschal 10 % Anteil auf Aufwendungen, welche potenziell administrativen Aufwand enthalten | Pauschal zwischen 10 % und 20 % auf Aufwendungen, welche Fundraising-Kosten enthalten. |
| Fundraising / PR / Werbung | | 75 % Anteil Fundraising. 25 % stellen Projektaufwand dar, da wir den Bekanntheitsgrad bei potenziellen Hilfesuchenden steigern. |

| Vorstandsmitglieder | Beruf/Interessenvertretung | Im Amt seit | Gewählt bis GV |
|------------------------|----------------------------|-------------|----------------|
| Urs Renggli, P | Wirtschaftsberater | 2009 | 2021 |
| Alois Carnenzind | Rechtsanwalt | 2012 | 2020 |
| Katarina Farkas | Dozentin PH ZG/LU | 2016 | 2020 |
| Bruno Floor | Geschäftsführer | 2009 | 2021 |
| Brigitte Glur-Schüpfer | Synodalrätin | 2017 | 2021 |
| Michael Siegrist | Rechtsanwalt | 2010 | 2022 |
| Marcel Dürr | Unternehmer | 2017 | 2021 |
| Claudia Werren | HR-Bereichsleiterin | 2017 | 2021 |
| Peter Willi | ev.-ref. Pfarrer, Kriens | 2013 | 2021 |

| Tel 143 | Revisionsstelle |
|-------------------------------------|-------------------------|
| Die Dargebotene Hand | PwC Luzern |
| Telefonseelsorge der Zentralschweiz | Rechnungsführung |
| Postfach 2503 | Adalbert Spichtig |
| 6002 Luzern | Geschäftsstelle |
| Telefon 041 210 76 75 | Klaus Rütschi, |
| Postkonto 60-18506-6 | Stellenleiter |
| zentralschweiz@143.ch | Ines Frey, |
| Präsident | Aus-/Weiterbildung |
| Urs Renggli | Edith Zraggen, |
| Vizepräsident | Administration |
| Michael Siegrist | |



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins «Die Dargebotene Hand Zentralschweiz» für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Markus Kronenberg
Revisionsexperte und Leitender Revisor



Marc Ingold
Revisionsexperte

Luzern, 18. März 2019